

# Multimediales Erlebnis

## „de:conducted“, ein Biennale-Special in der Black Box

München – Die gänzlich abgedunkelte, unbestuhlte Black Box des Gasteig wäre der perfekte Disco-Dance-Floor zu dieser oft mit tiefem Wummern das Zwerchfell massierenden oder die Hörnerven im Diskant reizenden und dabei den Körper unter Strom setzenden Musik. Sie tönt von den Seiten ins Zentrum, wo unter der Decke eine Leinwand aufgespannt ist, auf der futuristische Sternbilder, geometrische Muster oder Orgien aus Linien und Punkten vibrieren (Video: Matthias Singer).

Doch dafür stehen und gehen zu viele Leute herum in Dieter Dolezels „de:conducted“, einer anregenden Produktion im Rahmen von „biennale special“ des diesjährigen Festivals mit exzellenten Mitgliedern von Piano Possibile: Auf den vier Seiten um das quadratische Mittelfeld sitzen Mugi Takai (Geige), Mathis Mayr (Cello), Manfred Guggemos (E-Gitarre) und Luis Hoelzl (E-Bass) und spielen live präzise ausgeschriebene Stimmen, die über einen zentralen Server gesteuert und mit digitalen Klängen vernetzt werden. Am faszinierendsten ist das, wenn man, an den Musikern und den diversen Lautsprechern vorbei, im Kreis herumgeht – um die im Zentrum wie angewurzelt stehenden und auf die Leinwand starrenden Besucher. So verabschiedet man sich davon, ein fest definiertes Kunstwerk in sich aufzunehmen, sondern lässt zu, dass auch die eigene Wahrnehmung dem Zufall überlassen ist.

Perspektive und Höreindruck sind immer wieder ein anderer und auch jeder im Publikum nimmt die 40 Minuten gänzlich unterschiedlich wahr. Wenn man sich dann noch zum finalen Crescendo der Musik und der Explosion des per Interaktion mit den Musikern generierten Videos auf den Boden legt, bekommt man den ultimativen Kick, den nur besagtes Tanzen übertroffen hätte. Klaus Kalchschmid

*SZ vom 16.05.2014*